

Chorreise nach Berlin



Am Donnerstag, 11. November, starteten zwei Reisebusse des Bus-Unternehmens ETK mit aktiven Sängern, deren Angehörigen sowie passiven Mitgliedern in Richtung Berlin. Wir folgten einer Einladung des Gemischten Chores der Polizei Berlin, mit dem uns bereits eine längere Freundschaft verbindet.

Über die Autobahnen A 4/A 9 ging es zügig Richtung Osten. Gegen 13 Uhr trafen wir am ehemaligen Grenzkontrollpunkt „Drei Linden“ ein und wurden von einer Abordnung des Gemischten Chores der Polizei Berlin unter Leitung von Manfred Bartholomé herzlich mit „Pfannkuchen“ (für Nicht-Berliner: Kräppel oder auch Berliner genannt) begrüßt und anschließend per Streifenwagen in unser Quartier in Weißensee gelotst. Der erste Tag endete für einen großen Teil von uns mit dem Besuch der Weltklasse-Aufführung „Yma – zu schön, um wahr zu sein“ im Friedrichstadtpalast, Europas größtem und modernstem Show-Palast. Hier erlebten wir eine Show der Rekorde mit einmaligen Artisten und atemberaubenden Kostümen.

Der nächste Tag begann mit einer Stadtrundfahrt. Zu Beginn besuchten wir den Berliner Dom, in dem wir die Gelegenheit hatten, die Lieder „Tebe Pojem und „Wenn ich ein Glöcklein wär“ zu singen.

Die Stadtführerin brachte uns während der nächsten zwei Stunden die Geschichte und Architektur der Hauptstadt näher. Wir hörten im Vorbeifahren Interessantes vom Regierungs- und Diplomatenviertel, Schloss Bellevue, Brandenburger Tor, von Nofretete und ägyptischer Kunst, von Schiller, Schinkel, Check Point Charly und dass Berlin eigentlich pleite ist, aber überall bauen und restaurieren lässt. Der Palast der Republik ist inzwischen abgeräumt und entsorgt worden. Hier soll das Berliner Schloss wie-

der als Humboldt-Forum erstehen. Überall begegnet man dem Alten Fritz, der 46 Jahre das Sagen in der Stadt hatte.

Am Alexanderplatz ging es in schwindelnde Höhe auf den Fernsehturm. Mit dem Aufzug erreichten wir bei stürmischen Winden die Panorama-Etage in 203 m Höhe. Uns bot sich bei Sonnenschein ein grandioser Blick über ganz Berlin. Die Gesamthöhe des Fernsehturmes beträgt 368 m (einschl. Antenne) und der Alex ist auf jeden Fall auch zukünftig immer einen Besuch wert.

Abends erlebten wir mit dem gastgebenden Chor in den Räumen des Polizei-Abschnitts 62 in Berlin-Biesdorf einen „Berliner Abend“, bei dem wir herzlichst und in historischen Berliner Kostümen empfangen und bewirtet wurden. Wir frischten die bisherigen Kontakte mit dem Austausch von Geschenken und Erinnerungen an den Chorbesuch von 2006 auf. Sangesfreund Hubert Wehner erhielt für seine „Kulturscheune“ eine alte Waage zur Ergänzung der Innenausstattung. Ein schöner, unvergesslicher Abend.

Mittlerweile hatte uns das schlechte Wetter aus Westen eingeholt, wir starteten am Samstagmorgen bei Regen unsere Stadtkernfahrt per Schiff, die uns noch einmal das Regierungsviertel und die Bauten der Museumsinsel näher brachte. Ein kurzer Fußmarsch zum Reichstag und der nächste Programmpunkt unseres Tages folgte: Besichtigung des Deutschen Bundestages einschl. Vortrag. Wir waren angemeldet und wurden nach kurzer Kontrolle auf die Zuschauertribüne geführt. Dort erfuhren wir viel Wissenswertes von der Historie, aber auch der Gegenwart unseres Parlamentsgebäudes.

Zum Abschluss der Führung sangen wir die dritte Strophe von „Der Jäger Ab-

schied“. Das war für uns eine außergewöhnliche Ehre.

Nach dem Mittagessen am Ku'damm kehrten wir in unser Quartier zurück und bereiteten uns auf das abendliche Konzert vor. Voller Spannung fuhren wir zum Konzerthaus auf dem Gendarmenmarkt, das von Karl Friedrich Schinkel als Schauspielhaus erbaut und 1821 eingeweiht wurde. Das Gebäude wurde 1945 zerstört und als Konzerthaus 1984 wieder aufgebaut. Es heißt, es sei der Ort, an dem Berlin am schönsten klingt ... - Also, jetzt ging es „an die Arbeit“: Stellprobe, Einsingen und gemeinsame Probe mit unseren Gastgebern und dem Bundespolizei-Orchester Berlin.

Dann um 20 Uhr das gemeinsame Konzert im fast ausverkauften (1.111 Gäste) Konzerthaus. Auftakt des Konzertes war der Polizei-Sängergruß, eigentlich die „Nationalhymne“ eines jeden Polizeichores zum Konzertbeginn. Unter dem Motto „Bunt sind unsere Lieder“ gestalteten die Mitwirkenden einen abwechslungsreichen Konzertabend. Dieses Konzert wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Am Abreisetag, dem Volkstrauertag, besuchten wir das Holocaust-Mahnmal zwischen Postdamer Platz und Brandenburger Tor mit über 2.700 angelegten Beton-Steinen, die den Eindruck eines wogenden Meeres vermitteln. Der unter dem Stelenfeld gelegene „Ort der Information“ dokumentiert die Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden. Ergriffen von den Dokumentationen verließen wir dieses Mahnmal und traten nach kurzer, aber herzlicher Verabschiedung durch Vorstand und Mitglieder unseres Gastgeber-Chores die Heimreise an.

Danke Berlin und Auf Wiedersehen!

(RaBe)